

# LICHTBLICKE 2021

## Michaeli-Stimmung

*Natur, dein mütterliches Sein,  
Ich trage es in meinem Willenswesen;  
Und meines Willens Feuermacht,  
Sie stählet meines Geistes Triebe,  
Dass sie gebären Selbstgefühl  
Zu tragen mich in mir.*

26. Woche

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Wie erleben wir die Natur, das „mütterliche Sein“, wie es in diesem Wochenspruch benannt wurde, wie nehmen wir heute die Natur im Wandel der Jahreszeiten wahr?

Natur – Natur-Erleben, aktuelle Fragen zur Klimaveränderung und den katastrophalen Auswirkungen in der Welt wecken uns auf. Was geschieht mit unserer Erde, mit unserer Umwelt?

An vielen Beispielen wird uns langsam wieder bewusst, dass wir Menschen den verantwortlichen Umgang und Zusammenhang mit der Natur verloren haben. Vor langen Zeiträumen, auf der Erd-Entwicklungsstufe des „Alten Saturn“, da wurde die GÖTTIN NATURA als ein Urwesen des Erdorganismus verehrt. Das mütterliche Prinzip als schöpferisches, schaffendes Sein war verbunden mit dem väterlichen Prinzip, welches aus den kosmischen

Tiefen des Weltenraumes an dem Entwicklungsstrom der Erde weisheitsvoll schaffend tätig war. Im Spiegel der Jahreszeiten zeigt sich uns die Erde als Atmungsorgan, als lebendiger Organismus, mit dem wir als Menschen auf unserem „Erden- Weg“ eng verbunden sind.

Mit unseren Willenskräften, in unserem „Willenswesen“, wie es im Seelenkalender von Rudolf Steiner heißt (in unserem Willen sind wir „schlafend“), nehmen wir diese kosmischen Entwicklungs-Kräfte auf. Wir tragen sie als Qualitäten in uns, um unseren individuellen Lebensweg / Schicksalsweg gestalten zu können.

**Wie können wir diese Kräfte in uns „befeuern“, unsere Lebenskräfte durchwärmen und stärken?**

In der Nacht verbinden wir uns im Schlafe mit den Hierarchien der



Engel, der Erzengel und Archai. Unsere am Tage gesprochenen Worte, Taten und Gedanken tragen wir als Nachklang hinein in die geistige Welt. Erholt und gestärkt können wir mit neuen Impulsen aus der Nacht in den nächsten Tag gehen und unsere Aufgaben ergreifen mit „Liebe, zu allem was um mich ist“, wie es so schön in dem Gebet heißt. Liebefähigkeit entwickeln zu allem, was um mich ist!

### **Der Herbst, die Umkehr nach innen!**

Die Michael- Zeit lehrt uns , die inneren Früchte reifen zu lassen, „des Willens Feuermacht“ wirksam werden zu lassen, wach zu werden für das, was die Natur von uns braucht.

Erika Henning

## Wach werden für den Moment

Seit ca. 5 Monaten begleiten wir einen vierjährigen Jungen, der nicht spricht und in mehreren Bereichen Entwicklungsverzögerungen aufweist, in unserem Naturkindergarten.

Vor seiner Übernahme von der Krippe in den Kindergarten bestanden große Zweifel im Team, wie diese Aufgabe zu bewältigen sei.

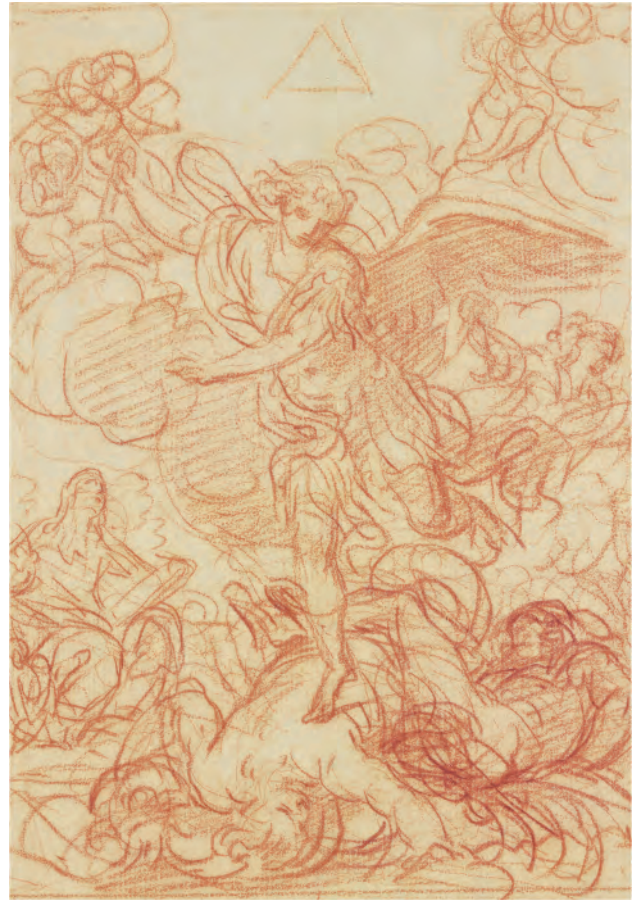
Innerhalb dieser 5 Monate hat sich das Kind innerhalb der Gruppe, die überwiegend ihren Tag in der Natur verbringt, verändert. Er lautiert nicht mehr in Situationen, in denen er sich hilflos, ängstlich oder überfordert fühlt, sondern er findet seinen Weg zu den Erzieher\*innen, um dort Unterstützung zu suchen. Seit einigen Wochen nimmt er freudig am Alltagsgeschehen teil und versucht auf seine Art und Weise, den Kontakt mit anderen Kindern der Gruppe aufzunehmen.

Die Verständigung zwischen Kind und Erzieher\*innen erfolgt über immer gleiche Redewendungen und durch Gebärden und Gesten von Seiten der Erzieher\*innen.

So nimmt er mittlerweile still an unserem täglich stattfindenden Mittagskreis, in dem wir mit den Kindern „Schutzengel mein“ singen und zuvor „Von Kopf bis zum Fuß“ sprechen, teil.

An diesem einen Tag war es ein kleiner Kreis von Kindern, die den Spruch sprachen und das Lied sangen. Unser Erzieher und eben dieser kleine Junge saßen nebeneinander und die Erwachsenen hörten zum ersten Mal wie er sich beim Singen beteiligte und leise mitsang.

Erzieher und ich sahen uns erstaunt und freudig an. Es war als ob wir ein wenig aus dem Alltag herausgehoben waren. Deutlich war noch ein friedlicher Nachklang in der Runde zu spüren. Ruhe und Stille breitete sich für kurze Zeit aus... Was war geschehen?



Im Gespräch, welches wir im Anschluss an dieses Erleben führten, kamen wir auf die Sprache über die Wirksamkeit der Engel. Wach werden für die kleinen Momente und zur Ruhe kommen und zulassen, dass außer unserem Bemühen noch höhere Mächte das Kind in seiner Entwicklung begleiten und führen.

Unsere tägliche Arbeit, in der wir über die Sprache, die Bewegung und unserer inneren Haltung dem Kind Orientierung geben, ist das Eine. Wesentlich aber ist doch, dass wir vertrauen lernen, dass geistige Hierarchien dem Kind und uns, helfend und unterstützend zur Seite stehen, wenn wir wach werden für den Moment.

Eine Anregung für die Konferenzarbeit kann der 1. Vortrag aus GA 224 sein.

Marie-Luise Compani